

mit der Schlei und den das südwestliche Schleswig erfüllenden Sümpfen die Halbinsel absperrte. Nach einem erfolglosen Angriff bei Missunde überschritt Prinz Friedrich Karl die Schlei weiter östlich; da räumte der dänische Oberbefehlshaber in der Überzeugung, daß er die weit ausgedehnten Schanzen doch nicht werde halten können, das Danewerk ohne Schwertschlag, um sich über Flensburg auf die Düppeler Schanzen zurückzuziehen. Die Preußen und Österreicher setzten ihm nach, ereilten ihn und lieferten ihm bei Överssee ein siegreiches Gefecht; doch entkamen die Dänen nach Düppel. Auf der Halbinsel Sundewitt westlich von Alsen erhoben sich auf einem natürlichen Höhenrücken zehn durch Natur und Kunst stark befestigte Schanzen; zwei durch starke Brückenköpfe gedeckte Schiffsbrücken führten nach der Insel Alsen hinüber, deren Westseite ebenfalls

befestigt war; in den nahen Gewässern kreuzte die dänische Flotte, das Gelände vor den Schanzen war durch Wolfsgruben, Eggen und Fußangeln geschützt. Den Preußen wurde die Aufgabe, die Schanzen zu erobern; nach einer förmlichen Belagerung von fünf Wochen wurde der Sturm beschlossen. Die Mannschaften für die Sturmkolonnen wurden durchs Los bestimmt, doch meldeten sich auch viele Freiwillige. Schon nachts rückten sie in die Laufgräben; früh morgens am 18. April 1864 begann ein stundenlanger Geschützdonner, plötzlich um zehn Uhr verstummte er, und sofort brachen die Stürmenden mit lautem Hurra aus den Laufgräben hervor. Schon nach einer Viertelstunde waren sechs Schanzen erobert. Als vor Schanze 2 die Pallisadenreihe den Stürmenden großen Widerstand leistete, rief der Pionier Klink: „Rein müßt ihr, Kameraden, ich werde mich opfern!“ Damit wirft er seinen Pulverjack nebst einer Sprengpetarde gegen die Pfähle: ein Aufblitzen, ein furchtbarer Krach erfolgt, und der treue Klink liegt zerrissen am Boden; durch die in der Pallisadenreihe entstandene Lücke aber dringen seine Kameraden ein und erobern die Schanze. Um zwölf Uhr sind alle Schanzen in den Händen der Preußen.

Dieser Sieg erregte in Berlin großen Jubel; König Wilhelm eilte selber auf das Schlachtfeld, um seinen Kriegern zu danken. Die österreichischen und ein Teil der preussischen Truppen hatten die Festung Fredericia eingeschlossen; nach dem Fall von Düppel räumten die Dänen auch diese und besaßen außer ihren Inseln nur noch Nordjütland. Inzwischen hatten auch die österreichische und die kleine preussische Flotte ehrenvoll gegen die dänische gekämpft. Die Dänen blockierten, ihre Uebermacht zur See ausnützend, unjere



Brangel.